



Das ein' vnd zwanzigste Capitel.

Wie der Krebs auf der Ha- bel trinciret werden kan.

KUm letzten stück hab ich auch einen Krebs vor mich nemen vnd zum Beschluss mit wenigen davon handeln wollen / vnd ob man schon solch Essen **Mans**-Personen unzerttheilet vnd in seinen Schalen gantz vorzulegen pfleget / dens noch aber kanstu diese meine art je bisweilen bey zächti- gen **Frawenzimmer** über Tisch gebrauchen / welches denn mehrentheils wie in andern / also auch im Vorschneiden vor den **Mannesperson** wil carezziret seyn. Derowegen wenn du ein Gericht schöner vnd grosser Krebse vor dir auff dem Tische hast / vnd davon vorlegen solst / so ergreiff darzu die **Messer E.** adhibier die allgemeinen Ceremonien vnd nim alsdenn das **Messer** / ersihe dir hierauff einen bequemen Krebs in der Schüssel / stich so bald mit der **Messer spitzen** oben zwischen den Schwanz vnd der Nase hinein / vnd lege den Krebs auff den Teller vor dich / folgends nim die Gabel / mach damit über den Krebs zur Ce- remoni zwey kleine geschwinden Ringelein / vnd imbroc- chier jhn alsdenn hinden in die Nase / ein wenig über die Augen / nach besage des Abrisses / hienein. Nach diesen er- heb den Krebs mit der Gabel in die Höhe / nim die Servietta oder Tellertuch / so du über deine lincke Achsel geschla- gen / stecke vorne den Schwanz hienein / vnd drücke dessen Schalen mit deinen Fingern in gemelten Tellertuch ein / wenig zusammen / damit hernacher im schneiden die scha- len desto ehe abgehen mögen / sehr alsdenn den Krebs mit seinen vndertheil gleich vor dich schneide mit dem i. schnitt alle

1.

alle